

m. agazin



Tatü-Tata

Die Kinderfeuerwehren
Mühlheim und Lämmerspiel

Seite 3

WATT GEHT AB

Elektromobilität
in Mühlheim

Seite 6

BADE- UND BAUMEISTER

Sanierung
des Hallenbades

Seite 8

MÜHLHEIM – HAPPY

Die Fotografin
Katrin Schander

Seite 10



m.ein Wort in eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Kunden und Noch-nicht-Kunden,

von wegen Sommerloch.

Im zu Ende gehenden Sommer hat sich in Mühlheim (wieder einmal) mehr getan, als unsere Ausgabe 21 fassen konnte: Die Sanierung des Hallenbades wurde fertig gestellt, auf dem Brückenmühl-Parkplatz steht nun eine nagelneue Ladestation für E-Bikes und die Mühlheimer haben sich auch bei Höchsttemperaturen aktiv um Mühlheim gekümmert.

Und das reicht von der Nachwuchsarbeit für die freiwillige Feuerwehr, über die Zucht und den Verkauf exotischer Insekten bis zum Angebot einer völlig neuen Gattung von privaten Fotos, den Familienreportagen der Fotografin Katrin Schander.

Mehr zu diesen Themen finden Sie auf den folgenden Seiten, bei deren Lektüre ich Ihnen wie immer viel Vergnügen wünsche.

Mit den allerbesten Grüßen

Ihr Wolfgang Kressel

Herausgeber
Stadtwerke Mühlheim am Main GmbH
Verantwortlich: Wolfgang Kressel
Redaktion: Eva-Franziska Kressel

Kontakt
Dietesheimer Straße 70, 63165 Mühlheim am Main
Telefon 06108 6005-53, Telefax 06108 6005-55
magazin@stadtwerke-muehlheim.de

m.agazin der Stadtwerke Mühlheim wird
kostenlos an alle Haushalte in Mühlheim
verteilt.

Produktion
Layout: Peter Münch Werbeagentur
Texte: Jochen List, Jörg-Peter Klotz
Fotos: Karl Lotz, sofern nicht anders angegeben
Druck: Druckstudio Mühlheim
Auflage: 14.800

Inhalt

2
Editorial

3
Tatü-Tata, die Kinderfeuerwehr
ist da
*Mühlheims Freiwillige Feuerwehr
von morgen*

6
Watt geht ab
Elektromobilität in Mühlheim

8
Von Bade- und Baumeistern
*Die Sanierung des Mühlheimer
Hallenbades*

9
Gottesanbeterinnen
*Katharina Wüst und ihr Online-
Shop für exotische Insekten*

10
Frankfurt – Toulouse –
Mühlheim – Happy
Die Fotografin Katrin Schander

12
Wir so
Neues von den Stadtwerken

14
Sie so
Tipps zum Hören, Schauen und Essen

Tatü-Tata, die Kinderfeuerwehr ist da!

Die Kinderfeuerwehrgruppen in Mühlheim
und Lämmerspiel sind die Freiwillige
Feuerwehr von morgen



Es ist vielleicht nicht allgemein bekannt, aber ohne die Freiwillige Feuerwehr gäbe es in Städten unter 100.000 Einwohnern, also zum Beispiel in Mühlheim, überhaupt keine Feuerwehr. Denn nur die wirklich großen Städte sind verpflichtet, eine eigene Berufsfeuerwehr zu halten.

Und noch ein Zusammenhang: Die Freiwillige Feuerwehr, zum Beispiel in Mühlheim, rekrutiert ihren Nachwuchs zu einem hohen Anteil aus der Jugendfeuerwehr.

Den dritten Zusammenhang: Nämlich die Antwort auf die Frage, ob die Jugendfeuerwehr, zum Beispiel in Mühlheim, dann ihrerseits auch zu einem großen Anteil aus ehemaligen Mitgliedern der Kinderfeuerwehr besteht, müssen wir Ihnen an dieser Stelle schuldig bleiben. Denn die Mühlheimer und Lämmerspieler Kinderfeuerwehrgruppen gibt es noch gar nicht so lange: Die „Tatütatiger“ seit Mai 2015 und die „Lämmerspieler Löschteufel“ sind im September 2013 gestartet.

Und dass es sie gibt, ist der großen Nachfrage der kleinen Feuerwehraspiranten zu verdanken, die in Mühlheim und Lämmerspiel bereits ab 6 Jahren Kinderfeuerwehrmänner und -frauen werden können, weil sie für die Jugendfeuerwehr schlicht zu klein sind. Dort bleiben sie bis zum 10. Lebensjahr, um danach in die Jugendfeuerwehr wechseln zu können. Mit dem Erreichen des 17. Lebensjahres können sie dann in die Reihen der aktiven Einsatzkräfte aufgenommen werden.

Die Frage, was die Kleinen denn in ihrem zarten Alter bei ihren wöchentlichen Treffen machen, beantwortet Karola Reuß, Kinderfeuerwehrwartin und Leiterin der Mühlheimer Gruppe, so:

„Wir treffen uns jeden Freitag und machen bei unseren Gruppennachmittagen Teamspiele oder Ausflüge, wir basteln oder schauen Filme. Beliebt sind auch die Wasserschlachten an heißen Tagen. Aber Schwerpunkt ist für die Mühlheimer Tatütatiger (so heißen wir nämlich) das Thema Brandschutz-erziehung in Theorie und Praxis. Wir informieren über die Eigenschaften von

Feuer, die Möglichkeiten zu löschen, die Rolle von Sauerstoff dabei, aber auch darüber, wie man Knoten macht und Schläuche ausrollt. Der Höhepunkt ist dabei immer ein fiktiver Einsatz an einer Löschwanne, wo die Tiger ein mit Gas betriebenes Feuer fachgerecht löschen müssen.“

Und bei Nils Plathow, dem Leiter der Lämmerspieler Kinderfeuerwehr, den 2014 gegründeten „Lämmerspieler Löschteufeln“, ist das nicht viel anders. Auch in Lämmerspiel geht es alle zwei Wochen samstags neben Ausflügen in die Leitstelle oder die nahegelegene Fasanerie, Basteln und Plätzchen backen vor allem um die harte Realität der Brandbekämpfung. Etwa darum, dass die Kleinen bei Kunstnebel im Feuerwehrhaus lernen, dass die eigentliche Gefahr des Feuers der Rauch ist und wie schwierig es ist, in einem verrauchten Raum eine Person zu finden. Im Sommer wird dann viel mit den Fahrzeugen der Feuerwehr geübt und kleine oder manchmal auch größere Holzfeuer gelöscht. Ein Highlight zum Jahresbeginn ist immer die gemeinsame Übernachtung im Feuerwehrhaus.



„Der Erfolg gibt uns Recht“, sagt Nils Plathow, „allein dieses Jahr konnten wir fünf Kinder in die Jugendfeuerwehr übergeben.“

Während Nils Plathows Truppe mit ca. zehn Betreuern sehr gut aufgestellt ist, hat Karola Reuß in Mühlheim das Problem, dass für 20 Kinder vier qualifizierte Betreuer zwar ausreichend sind, aber für Neuzugänge keine weiteren Betreuer zur Verfügung stehen. Und deshalb gibt es bei den Tatütatigern aktuell einen Aufnahmestopp.

Wenn in Mühlheim über das Thema Brandschutz und Brandschutz-erziehung gesprochen wird, darf ein Name nicht fehlen: Rolf-Werner Horcher, der von sich sagt, Brandschutz (als ehemaliger Werksfeuerwehrmann) und Brandschutz-erziehung (in seiner aktuellen Funktion und als jahrelanger Chef der Mühlheimer Jugendfeuerwehr) waren schon immer sein Job. Und das auch heute noch, obwohl er bereits seit einem Jahre in Ruhestand ist.

Und so ist Rolf-Werner Horcher jede Woche für ein paar Tage als Aushilfe im Mühlheimer Feuerwehrhaus anzutreffen. Unter



Bild rechts und oben: Karola Reuß



anderem koordiniert er von dort aus die Brandschutz-erziehung in Mühlheim und unterstützt auch die Ausbildung der Kinderfeuerwehr. Und auch er sieht das Problem der Wartelisten, bedingt durch zu wenig Erziehungs-personal.

„Es hilft wenig, wenn wir sagen, kommt zur Kinderfeuerwehr und viele kommen. Und wir dann aber nicht die nötige Zahl von Betreuern haben“, sagt Rolf-Werner Horcher, der in Schulen und Kindergärten für das Thema Brandschutz-erziehung und dabei auch für die Kinder- und Jugendfeuerwehren der Stadt wirbt.

Wenn wir also zusammenfassend an dieser Stelle als Apell an die Mühlheimer Kinder und Jugendlichen formulieren „Kommt zur Kinder- und Jugendfeuerwehr“, dann sind damit neben den Kindern und Jugendlichen vor allem auch engagierte Betreuer und im Idealfall sogar möglichst gut qualifizierte Erzieher und Ausbilder gemeint.

Brandschutz-erziehung in Mühlheim

Im Hessischen Brandschutz-hilfsleistungsgesetz ist die Verpflichtung der Kommunen verankert, Kindergarten- und Schulkindern eine Brandschutz-erziehung zukommen zu lassen. In Mühlheim kümmert sich Rolf-Werner Horcher um diese Brandschutz-erziehung. Er spricht mit den entsprechenden Institutionen ab, in welcher Form diese Brandschutz-erziehung jeweils erfolgt (z.B. bei einem Termin vor Ort oder auch bei der Feuerwehr).

Mühlheim besitzt eine Freiwillige Feuerwehr mit drei Abteilungen: Mühlheim, Dietesheim und Lämmerspiel. Kinderfeuerwehren gibt es in Mühlheim und Lämmerspiel. Die Jugendfeuerwehr ist gemeinschaftlich organisiert, d.h. es gibt nur eine.

Die Betreuer der Kinderfeuerwehren:

Mühlheim:

Karola Reuß,
k.reuss@feuerwehr-muehlheim.de
Treffen immer freitags zwischen 16.30 und 18.00 Uhr im Feuerwehrhaus an der Anton-Dey-Straße.

Lämmerspiel:

Nils Plathow,
n.plathow@feuerwehr-laemmerspiel.de
Treffen alle zwei Wochen samstags zwischen 16.00 und 17.30 Uhr im Feuerwehrhaus Lämmerspiel

„Kinderfinder“



Mit dem Kinderfinder-Aufkleber auf der Kinderzimmertür wissen Feuerwehrleute im Notfall, wieviele Kinder sich im Raum befinden müssen.

Der Aufkleber ist ab Mitte Oktober erhältlich bei den Ortsfeuerwehren montags ab 19.30 Uhr, bei Veranstaltungen und im Kundenzentrum der Stadtwerke.



Watt geht ab

Elektromobilität in Mühlheim und die neue Ladestation für E-Bikes und Pedelecs auf dem Brückenmühl-Parkplatz

Alle Welt redet über die Chancen für eine flächendeckende Entwicklung der Elektromobilität, die Stadtwerke Mühlheim tun was dafür.

Auf dem Mühlheimer Brückenmühl-Parkplatz gibt es deshalb jetzt neben der bereits 2015 installierten Ladestation für Elektroautos auch ein Angebot für Pedelecs und E-Bikes (E-Bikes fahren auf Knopfdruck ohne Pedalunterstützung/Pedelecs bieten nur dann Unterstützung durch einen Elektromotor, wenn der Fahrer in die Pedale tritt). Auch dieses neue Angebot der Stadtwerke ist, wie schon die Ladestation für Elektroautos, für seine Nutzer kostenlos.



In den Fächern ist neben dem Akku noch Platz für den Helm oder eine Tasche

Die Ladestation für Elektroautos hat im vergangenen Jahr übrigens 3.600 Kilowattstunden abgesetzt, was einer Strecke von ca. 30.000 km entspricht.

Die neue Ladestation für E-Bikes und Pedelecs besteht gleich aus sechs Schließfächern mit Schuko-Steckdosen, über die Akkus zwei bis vier Stunden aufgeladen werden können. Die Schließfächer werden während der Lade-

zeit abgeschlossen und die Akkus so sicher aufbewahrt.

Zur Einweihung der neuen Ladestation gab es am 23. Juni einen Pressetermin, bei dem neben Bürgermeister Daniel Tybussek auch Wolfgang Kressel und Yavuz Altiok von den Stadtwerken Mühlheim sowie Roland Pajunk vom Bike Center Obertshausen dabei waren.



Freuen sich über die neue E-Bike-Ladestation: Roland Pajunk, Bikecenter Obertshausen, Bürgermeister Daniel Tybussek sowie Wolfgang Kressel und Yavuz Altiok von den Stadtwerken Mühlheim

Wie geht's weiter mit der Elektromobilität in Mühlheim?

Für die Stadtwerke Mühlheim ist die Entwicklung der Elektromobilität Teil ihrer Ausrichtung, zu einer CO₂-freien Stadt Mühlheim beizutragen. Das geschieht schon jetzt über die ausschließliche Versorgung mit Naturstrom.

„Und deshalb werden wir auch dem Thema Elektromobilität bei den Stadtwerken einen besonders hohen Stellenwert einräumen“, wie Wolfgang Kressel, Geschäftsführer der Stadtwerke Mühlheim, bestätigt.

Während die erste Ladestation für Elektroautos noch den Charakter eines Experimentes hatte, geht es jetzt bei den Stadtwerken darum, aktiv Geschäftsmodelle zu entwickeln und die Zukunft der Elektromobilität in Mühlheim professionell zu gestalten.

Die Stadtwerke gehen dabei von einer Prognose von einer Million Elektrofahrzeugen in Deutschland im Jahr 2022 aus. Das wären bezogen auf die Einwohnerzahl 400 Elektromobile in Mühlheim, für die es gilt, eine Struktur zu entwickeln.

Zum Beispiel ausreichend Ladestationen im öffentlichen Bereich für Durchreisende und Wallboxes für die Garage zuhause. Und natürlich ein Konzept für einen Strompreis an den Ladesäulen, über den die Investitionen refinanziert werden können.

Bei den Stadtwerken Mühlheim ist für dieses Projekt Yavuz Altiok verantwortlich. Der Elektroniker für Betriebstechnik, der seit 2004 bei den Stadtwerken ist, schreibt darüber und über die Planung einer Schnell-Ladestation an der B43 gerade seine Bachelor-Arbeit.

Und Roland Pajunk vom Bike-Center Obertshausen hat zur Elektromobilität seine ganz eigene Prognose: Er beobachtet, dass E-Bikes und Pedelecs viel häufiger auch von Leuten benutzt werden, die ein normales Rad niemals besteigen würden.

Fragen und Antworten rund um die E-Mobilität auf zwei Rädern

vom Bike Center Obertshausen

Welches Antriebssystem ist das Beste?

Es gibt verschiedene Antriebssysteme. Der in Deutschland meistgefahrte Motor und häufiger Testsieger ist der Bosch Mittelmotor.

Was sind die Unterschiede zwischen Pedelec, S-Pedelec und E-Bike?

Das **Pedelec** wird nur beim Treten unterstützt und riegelt bei 25 km/h ab. Das **S-Pedelec** fährt bis 20 km/h ohne zu Pedalieren und bis 45 km/h bis es abriegelt. Das S-Pedelec ist nummernschildpflichtig. Es wird in der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung wie ein Kleinkraftrad behandelt.

Das **E-Bike** kann meist über einen Gashebel unabhängig vom Treten beschleunigt werden. Für das E-Bike ist ein Nummernschild Pflicht und es wird als Kleinkraftrad behandelt. Für S-Pedelec und E-Bike wird der Führerschein Klasse AM benötigt.

Welche Rahmenform/-größe ist die Beste für mich?

Es gibt für Erwachsene grundsätzlich drei Rahmenformen: Den Wave-Rahmen mit tiefem Einstieg (für Menschen mit Einschränkungen), den Trapez-Rahmen (in der Regel für sportliche Frauen) und den Diamant-Rahmen (klassischer Herren-Rahmen). Die richtige Rahmenhöhe kann nur zusammen mit dem Kunden beantwortet, bzw. vermessen werden.

Welche Schaltung wäre die Beste für mich?

Es gibt zwei Schaltungsarten: die Kettenschaltung und die Nabenschaltung. Vorteil der Kettenschaltung ist eine hohe Anzahl von Gängen, da sowohl

vorne an der Kurbel, als auch am Hinterrad verschieden große Ritzel verbaut werden können. Die Nabenschaltung ist deutlich wartungsärmer und verschleißt auch weniger. Allerdings haben die üblichen Nabenschaltungen nur 7 oder 8 Gänge.

Wie groß ist die Reichweite?

Die Reichweite ist abhängig von System und Stärke des Akkus. Je nach Fahrmodus können zwischen 80 und 170 km Reichweite erzielt werden. Für eine ausgedehnte Tagestour reicht das auf jeden Fall.

Wie lange hält ein Akku?

Hersteller abhängig, meist in Ladezyklen angegeben. Zwischen 500 bis 1000 Zyklen sind i.d. Regel garantiert. Das heißt, bei normaler, regelmäßiger Nutzung hält ein Akku ca. 4–5 Jahre. Ein Ersatzakku kostet 300–400 Euro.

Kann ich das Pedelec auf einem Fahrradträger transportieren?

Ja, sofern er für das Gewicht geeignet ist. Ein Pedelec wiegt ca. 10 kg mehr, als ein normales Fahrrad.

Muss ich einen Helm tragen?

Beim Pedelec gibt es keine Helmpflicht. Bei S-Pedelecs und E-Bikes gibt es eine Helmpflicht.

Wo kann ich unterwegs meinen Akku laden?

Sie können in jeder Gaststätte freundlich fragen oder an den Ladestationen, wie sie die Stadtwerke Mühlheim anbieten.

Auf der EUROBIKE in Friedrichshafen wurden Ende August die neuesten Zweiräder präsentiert, wie auch dieses prämierte Urban Pedelec des Start-Ups Cowboy.



Von Bade- und Baumeistern

Roland Peterson und die Sanierung des Mühlheimer Hallenbades



Das Herzstück der Filteranlage: der Kiesfilterkessel

Eigentlich ist Roland Peterson in diesem Jahr nicht nur oberster Bademeister für die Mühlheimer Bäder (Hallenbad und Freibad) gewesen, wie in jedem Jahr, sondern auch Baumeister und tatkräftiger Begleiter der Sanierungsmaßnahmen des Hallenbades.

Und eigentlich ist es nicht zuletzt dem Engagement von ihm, Timo Krebs von der Firma Aqua Consulting und den Spezialisten für Wassertechnik Mösslein aus Lohr am Main zu verdanken, dass das Hallenbad Anfang des Jahres nicht für volle drei Monate geschlossen werden musste.

Der Hintergrund: Die in die Jahre gekommene Filteranlage hatte nicht mehr repariert werden können und musste komplett ausgetauscht werden. Und ein öffentliches Bad ohne Filteranlage ist nicht zu benutzen.

Der Plan (gemeinsam von den Sachverständigen, den ausführenden Baufirmen und Roland Petersons Team entwickelt): eine ausgelagerte mobile Filteranlage muss her, die während der Erneuerung der alten Filteranlage, deren Funktion übernimmt.

Die Umsetzung: Ab Ende März machte eine in Containern neben dem Hallenbad untergebrachte Ersatz-Filteranlage den Badebetrieb nahezu ohne Unterbrechung möglich. Bis im Juli die neue Filteranlage fertig gestellt und die Sanierungsmaßnahmen beendet wurden.

Einzig die obligatorische jährliche Schließung des Hallenbades über Ostern wurde dabei von zwei auf fünf Wochen ausgedehnt. In dieser Zeit wurden dann auch noch einige andere Sanierungsmaßnahmen durchgeführt: Fliesen wurden ersetzt und zwei neue Sammelumkleiden eingerichtet.

Irgendwann, so Roland Peterson, wird es dann auch einmal ein neues Becken geben müssen. Denn das alte stammt aus den 60er Jahren und ist nicht mehr auf dem aktuellen Stand der Technik. Das wird dann aber eine größere Aktion werden.

Auf die Frage, wie die Stadtwerke und die Stadt es schaffen, die beiden Bäder zu erhalten und gleichzeitig günstige Konditionen anzubieten, antwortet Roland Peterson: „Wir haben in Mühlheim nie den Trend mitgemacht, als kleine Kommune ein Riesenschwimmbad anzubieten, wie das in den 90er Jahren oft üblich war.“



Wir wollten immer die günstige Alternative zum teuren Spaßbad sein und nicht über unsere Verhältnisse hinaus planen und wirtschaften. Das hat sich ausgezahlt.“

Was Roland Peterson dabei nicht erwähnt, ist die Tatsache, dass er und seine Kollegen in den Mühlheimer Bädern dafür aber Tag für Tag auch so gut wie alles selber machen, oder zumindest organisieren: von der Technik, über die Verwaltung und den Sport, die Arbeit mit den Vereinen bis zum Meerjungfrauenschwimmen (das im November übrigens wieder angeboten wird).

Und was Herr Peterson zum Schluss noch dankbar seufzt: „Gott sei Dank stehen die Stadt und die Mühlheimer dahinter.“

Die Gottesanbeterinnen aus der Bahnhofstraße

Katharina Wüst und ihr Online-Shop für exotische Insekten

Die Bahnhofstraße in Mühlheim scheint es in sich zu haben: Vieles, was von außen eher unspektakulär aussieht, verbirgt in seinem Inneren eine der feinsten Adressen der Stadt. So auch das Haus mit der Nummer 44, das eine Mantidenzucht beherbergt, wie sie sonst in Deutschland kaum noch zu finden ist.

Mantiden?

„So heißen Fangschrecken oder Gottesanbeterinnen in der Fachsprache der Biologen“, erklärt Katharina Wüst, die Besitzerin der Sammlung und Betreiberin eines Online-Shops, über den sie die vielfältigen Varianten dieser Tiere verkauft. Zu Preisen zwischen

1,50 und 150 Euro gehen die bis zu 16 cm großen Tiere an Sammler in aller Welt.

„Mantiden haben als Haustiere nicht den besten Ruf“, sagt Katharina Wüst, „sie gehören zu den Lauerjägern, die stundenlang unbeweglich verharren, bis sich ihnen ein Opfer nähert, das sie dann mit ihren Fangbeinen packen und bei lebendigem Leib verspeisen. Sie mit lebenden Fliegen zu füttern, ist mir anfangs nicht leicht gefallen.“

Was die Sache mit dem nicht so guten Ruf nicht wirklich besser macht, ist die Tatsache, dass die größeren Mantidenweibchen zu ihren Opfern auch die kleineren Mantidenmännchen zählen. „Dass die Männchen dabei vorzugsweise nach der Paarung verspeist werden, stimmt so nicht ganz“, kommentiert Katharina Wüst ein oft kolportiertes Klischee, „manchmal werden die Männchen von den Weibchen auch schon während der Paarung gefressen – oder einfach mal so.“

Die bei dieser Schilderung naheliegende Frage, wie man denn auf dieses etwas exotische Hobby Mantiden zu sammeln oder gar zu züchten kommt, beantwortet Katharina Wüst mit der Aneinanderreihung von schicksalhaften Ereignissen und Zufällen, die sich im Überblick etwa so darstellen:

- Studium der Biologie in Marburg
- Kommilitone schenkt ihr seine Stabheuschrecke
- Aus einer Stabheuschrecke werden viele – zu viele

- Zur Reduzierung der Stabschrecken wird erste Gottesanbeterin von einem jungen Mann erworben

- Junger Mann überlässt ihr seine Gottesanbeterinnen zur Pflege und bleibt gleich ganz

- Kauf eines gemeinsamen Hauses mit Anbau in Mühlheim, super wg. Preisniveau und zentraler Lage

- 2013 wird der Online-Shop mantidenundmehr.de eröffnet

- Der Anbau beherbergt heute über 100 Terrarien mit Mantiden und anderen Insekten

Wer sich die Gottesanbeterinnen oder andere exotische Krabbeltiere wie Seidenspinnen oder Raubwanzen zuerst mal aus der Nähe anschauen möchte, ist bei Katharina Wüst willkommen. Jeden Donnerstag zwischen 17.00 und 19.00 Uhr besteht nach vorheriger Anmeldung die Möglichkeit, die Tiere live zu besichtigen.

Einen ersten Eindruck über die Artenvielfalt der Mantiden, ihr Aussehen und das übrige Sortiment kann man sich auf der Website von Katharina Wüst verschaffen:

www.mantidenundmehr.de



Frankfurt – Toulouse – Mühlheim – Happy

Wie aus der Kunststudentin Katrin Schander die Mühlheimer Fotografin Katrin Schander wurde.



Gerne in Mühlheim, aber genauso gerne auf Reisen: Fotografin Katrin Schander

Foto: Jochen Pausch

Gleich nach Paris gilt Toulouse als eine der besten französischen Unis, die ein Kunststudium anbieten. Diese Erkenntnis und eine offensichtlich beeindruckende Bewerbungsmappe führten die junge Frankfurterin Katrin Schander in den 80er Jahren aus Hessen in die südfranzösische Stadt an der Garonne.

Zwei Jahre später war Katrin Schander dann wieder zurück in der Heimat, ausgestattet mit einem soliden Wissen über ein breites Spektrum von Disziplinen der bildenden Künste, setzte sie ihr Studium an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach fort.

Ungefähr zu dieser Zeit, so erzählt sie uns, muss es gewesen sein, dass der Entschluss, sich unter all den künstlerischen Disziplinen für die Fotografie zu entscheiden, in ihr gereift war.

Schon während des Studiums in Offenbach begann sich auch einer ihrer inhaltlichen Schwerpunkte heraus zu entwickeln: die Theaterfotografie. Mit Stationen am Freien Theater Frankfurt, für das sie heute noch arbeitet, bis zu Projekten an der Frankfurter Oper.

Eine schöne Spezialisierung und ein guter Start, um sich selbstständig zu machen. Und

ein Plan, der mit der Geburt ihrer Tochter erst einmal durch eine längere Pause unterbrochen wurde.

Mühlheim: einige Jahre später

„Es ist irgendwie wie in der Knoppers-Werbung, alle grüßen einen, alle kennen einen“, sagt Katrin Schander.

Wenn sie heute auf ihrem Weg in ihr Studio durch Mühlheim geht, dann fühlt sie sich gut angenommen in Mühlheim und von den Mühlheimern. Dabei hilft es sicher, dass ihr Studio einer der Orte in Mühlheim ist, die jeder kennt und jeder mag: die ehemalige Eisenwarenhandlung von Karl Bischoff in der Bahnhofstraße, in der man, nach ausführlichster Beratung durch den Chef selbst, Schrauben auch einzeln verkauft bekam.

Dort hat sich Katrin Schander mittlerweile eingerichtet und verfolgt ein neues Schwerpunktthema: Menschen. Und zwar Menschen in jedem Zusammenhang, von der Familienreportage bis zum Passfoto, vom Business-Shooting bis zur Hochzeitsfotografie.

Ihre Philosophie dazu: „Ich gebe mir halt Mühe. Und mache keinen Unterschied, ob es ein großer oder ein sogenannter kleiner Job oder Kunde ist.“

Menschen stehen auch im Mittelpunkt ihres Herzensprojektes

Bilder und kleine Texte von und zu Immigranten, die diese nicht als namenlose Schicksale ablichten, sondern sie vorstellen mit ihren Wünschen, Gedanken und Fähigkeiten und sie so zu eigenständigen und vielschichtigen Persönlichkeiten machen, die nicht gleich auf den ersten Blick das Flüchtlingsklischee bedienen.

Diese Porträts sind so gelungen, dass ihnen 2016 schon nach zwei Monaten eine Ausstellung gewidmet wurde.

Das Projekt läuft jetzt knapp ein Jahr. Die Ausstellung soll erweitert und wiederholt werden. Ein Buch soll das Projekt dokumentieren. Und auch hier ist Katrin Schander wieder von den Mühlheimern unterstützt worden: der Streetworkerin aus Mühlheim, dem Mühlheimer Bürgermeister und vielen Helfern und Mitstreitern.

Frau Schander sagt Danke

„Ich hab in Mühlheim einfach mein Studio aufgemacht. Und es hat vom ersten Tag an funktioniert. Gleich die Ausstellung, die gut ankam, neue Kontakte und die ersten Aufträge.“

Wer sehen will, was Katrin Schander unter Familienreportagen genau versteht und wie natürlich schön Hochzeitsfotos auch aussehen können, sollte unbedingt mal bei ihr vorbeischaun.

Zum Beispiel auf ihrer Website unter www.katrinschander.de.

„Am liebsten fotografiere ich so authentisch wie möglich. Für mich sind das die wunderbarsten und lebendigsten Erinnerungen“ heißt es da. Und das ist kein bisschen übertrieben.

Für Katrin Schander läuft es gut in Mühlheim. Dafür hat sie viel getan. Mühlheim aber auch, wie sie meint.

www.katrinschander.de



„Sie sagen „Müllem“, statt Mühlheim.“

Hassan, Syrien

Menschen stehen im Mittelpunkt von Katrin Schanders Arbeiten. Wie Hassan aus Syrien, den sie in der Reihe „Menschen in Mühlheim“ porträtierte. Unten: viele Hochzeiten, immer noch Theaterfotografie und die entspannten Familienreportagen.



Fotos: Katrin Schander



„Gefällt mir“

Stadtwerke sind ab sofort mit einer eigenen Facebook-Seite online

Noch näher geht immer. Deshalb haben sich die Stadtwerke Mühlheim für einen eigenen Facebook-Auftritt entschieden. Neben WhatsApp, E-Mail, Telefon und dem persönlichen Gespräch soll der neue Facebook-Auftritt nun als zusätzlicher Service- und Informationskanal dienen, um näher an unseren Kunden, Mühlheimern, Nicht-Mühlheimern und Interessenten zu sein.

Auf der Facebook-Seite werden die Nutzer über aktuelle Stadtwerke-Meldungen, Neuerungen, anstehende Veranstaltungen oder auch Tipps und News zu allgemeinen Energiethemen informiert. Wir freuen uns auf die Beiträge und den Austausch mit den anderen Facebook-Nutzern.



Das Social Media-Team hinter dem Facebook-Auftritt der Stadtwerke: Normen Pffor (Vertrieb), Eva Kressel (Marketing), Milena Rastovac (Vertrieb) und Evelyn Müller (Marketing)

Enten gut. Alles gut.

Erste Schwimmten-Olympiade im Mühlheimer Freibad

Freibadtechnisch war der 24.6.2017 ein ganz besonderer Tag für Mühlheimer Wasserratten aller Art, Neigung und Talent: Denn nach der Premiere der Entenolympiade von 13 bis 18 Uhr stand am selben Tag auch noch das beliebte Mitternachtsschwimmen auf dem Programm, mit Musik und Beleuchtung des Bades, bei dem das Freibad bis 24 Uhr geöffnet war.

Zu den Enten: Insgesamt fünf Stationen, wurden von Mitarbeitern der Agentur Farbenfroh und dem DLRG betreut. Die beliebtesten Disziplinen: Ententanz und „Entenschießen“ mit Wasserpistolen. Von dem Entenschießen waren vor allem die Jungs völlig begeistert. Dazu kam dann noch ein Tauchen nach der Bleiernen Ente, Schwimmen durch das Becken mit den Enten (es durfte keine verloren gehen) und ein Hindernislauf mit Enten, die auf einem Schwimmbrett balanciert werden mussten.

Als Belohnung konnten die Kinder abschließend zwischen einem Eis und einer Quetscheente wählen.

Mit individuellen Events wie diesen wird das Freibad noch attraktiver für seine Besucher. Das gilt für die Entenolympiade ebenso, wie für die Veranstaltung „Fun & Water“ am 16. Juli, das Mitternachtsschwimmen sowie das traditionelle Abschwimmen und das eine Woche später nachfolgende Hundeschwimmen, die unser Veranstaltungsprogramm abrunden.



Sie ziehen um? Wir ziehen mit!

Wussten Sie eigentlich, dass die Stadtwerke Sie weiter versorgen können, auch wenn Sie aus Mühlheim wegziehen? Nehmen Sie Ihren Vertrag mit und bekommen Sie von uns einen **einmaligen Umzugstreuebonus von 50 Euro!**

Und das Beste dabei: Sie haben keine lästigen Formalitäten mit dem Abschluss eines neuen Energieliefervertrages. Denn wir kümmern uns um alles! Was viele Kunden nicht wissen: Wer sich nicht rechtzeitig um die Energieversorgung kümmert, fällt beim neuen Energieversorger oft in die teure Grundversorgung!

Wenn es soweit ist: Schreiben Sie uns eine E-Mail an info@stadtwerke-muehlheim.de und teilen Sie uns mit, wann und wohin Sie umziehen möchten. Gerne beraten wir Sie auch persönlich. Rufen Sie uns einfach unter 06108 6005-95 an.

Bitte vom Beckenrand springen

Hundeschwimmen im Freibad

Hund sollte man sein. Oder einen haben. Denn die letzte Veranstaltung der Saison 2017 im Freibad steht ganz unter dem Motto „Hundespaß im Freibad“. Am 16.9.2017, genau eine Woche nach dem offiziellen Ende der Saison, können Hunde von 11 bis 17 Uhr in einem der drei inzwischen chlorfreien Schwimmbecken schwimmen, planschen und spielen. Auf dem Gelände des Freibades wird es zudem eine Spielwiese und einen Parcours geben, auf denen sich die Vierbeiner austoben können.

Teilnehmen können alle Hunde, deren Halter über eine Haftpflichtversicherung verfügen, die den Hund einschließt. Außerdem muss ein gültiger Impfausweis mit sich geführt werden. Der Eintritt kostet für Hunde aller Rassen an diesem Tag 2,50 Euro. Der Eintritt für Hundehalter und Zuschauer ist frei.

Danach ist aber dann endgültig Schluss im Mühlheimer Freibad: das Wasser wird abgelassen und die Routinearbeiten beginnen. Die Becken werden grundgereinigt, mit Frischwasser befüllt und für die kommende Saison vorbereitet. Darüber hinaus wird die Wasserqualität regelmäßig überprüft, so dass für zukünftige Badegäste keinerlei Bedenken bestehen.



Wir machen das!

Ein Team der Stadtwerke nahm am 6. Gewerbelauf in Obertshausen teil

Wenn sich die Stadtwerke außerhalb ihrer Kernkompetenzen als Energieversorger engagieren, dann geht es meist um den guten Zweck. Und dabei unterstützen die Stadtwerke auch das private Engagement ihrer Mitarbeiter. Wie etwa beim 6. Gewerbelauf am 30.6.2017 in Obertshausen, bei dem die Erlöse den Institutionen „Clown Doktoren e.V.“ und der Stiftung „Bärenherz“ für schwerstkranke Kinder zugute kamen. Von den Stadtwerken Mühlheim nahm ein Team von neun Mitarbeitern an der Veranstaltung teil, die mit über 500 gemeldeten Läufern einen neuen Teilnehmer-Rekord aufstellte. Neben dem Gewerbelauf in Obertshausen werden sich zwei Teams der Stadtwerke auch an der Regatta „Rudern gegen Krebs“ am 24.9.2017 in Offenbach beteiligen. Wir wünschen Startern und Organisatoren schon jetzt viel Erfolg!



Cäthe

Kurz vor der Wende flüchteten Catharina Sielands Eltern aus der DDR nach Baden-Württemberg. Mit Ende 20 gründete sie die Rockband Cäthe, die ihrem gewaltigen Organ in der Tradition Julia Neigels das passende Fundament bietet. Mit ihrer auf bisher drei Studioalben verewigten Röhre verzückt sie sowohl die Scorpions, die sie zu ihrer „MTV Unplugged“-Show einluden, als auch die Fans anspruchsvoller deutscher Popmusik mit emotionalen Texten.



Therese Ibr



Simon Hegenberg

Mine

Dass Mine in Mainz Jazzgesang und danach an der Mannheimer Popakademie studiert hat, hört man vor allem ihren exzellenten Arrangements an. Die dazu nötige stilistische Offenheit treibt „Das Ziel ist im Weg“ (2016), dem zweiten Album der Stuttgarterin, schönste Blüten – von elektronisch fundierten Songs mit komplexen Beats oder starker Hip-Hop-Affinität, über hitverdächtig Tanzbares („Essig auf Zucker“) bis zu kunstliedhaften, poetischen Balladen („Pustebumenfeld“, „Rot“). Man hört Progrock und Trip-Hop heraus, dann übereinandergeschichtete Chorsätze mit sakraler Wirkung, dazu Rapper sowie Schlagersänger als Duettpartner – eine wunderbare Wundertüte.



Max Purovsky

Laing

Ihr erster großer Auftritt war ein Paukenschlag: Bei Stefan Raabs Bundesvision Song Contest 2012 riss das vorher völlig unbekannte Damenquartett Laing aus Berlin die Zuschauer mit „Morgens immer müde“ von den Sitzen. Der konsequent durchgestylte Auftritt war auch optisch umwerfend. Nicola Rost und ihre Mitstreiterinnen wirken zwar cool und dominant, ihr Electropop zielt meist auf die Tanzfläche, aber Songs wie das unwiderstehliche „Zucker“ offenbaren eine Sinnlichkeit, die in der deutschen Popmusik Seltenheitswert hat.



Cathleen Wolf

LEA

Aus dem Background-Chor von Mark Forster schaffte es die Kasselerin Lea-Marie Becker Anfang Juni 2017 dank eines Remixes ins Rampenlicht der Charts: Das DJ-Duo Gestört Aber Geil machte ihre Ballade „Wohin willst Du“ mit satten Beats hitparadentauglich. Dabei tragen Leas fein gedrechselte Songs, auch wenn sie nur vom Piano begleitet werden – wie Leas Debütalbum „Vakuum“ (2016) und eindrucksvolle Songs vom Kaliber „Wunderkerzenmenschen“ unterstreichen.



Alin Coen

Die Sängerin der an der Weimarer Uni gegründeten Alin Coen Band betört durch eine glasklare, trotzdem anheimelnd warme und einfühlsame Stimme – wie geschaffen für eine Mischung aus Pop und zarter Folk-Musik. Die Qualitäten der Hamburgerin offenbaren sich auf bisher zwei Studioalben, noch besser aber durch den Genuss des aktuellen Live-Albums „Alles was ich habe“.

Sandra Ludewig

AUSSTELLUNG

Aus dem Leben eines Kreativisten

Für einen knappen Monat verwandelt der bekannte ortsansässige Künstler, Buchillustrator, Autor und Kulturpreisträger Helge Nyncke den Eingangsbereich des Mühlheimer Rathauses in ein faszinierendes Panoptikum seiner über 50-jährigen vielseitigen Kreativität und präsentiert neben detailverliebten Bildern auch ausdrucksstarke Holz-, Stein-, Metall- und Papier-Objekte und faszinierende, vielfarbige Beispiele seiner jahrelangen kreativen Arbeit mit Kindern.

„Helge Nyncke Kreativist“
23.09. bis 18.10.2017

Eröffnung am 22.09.2017
um 19:00 Uhr durch
Bürgermeister Tybussek



K A W E C K I S K O C H - K O L U M N E



Liebe Leserinnen und Leser unseres m.agazins,

auch wenn uns nachmittags jetzt noch die Sonne warm umspielt, naht der Herbst in großen Schritten. Die hübschen Sommerkleider landen ganz hinten im Schrank oder direkt im Karton und die dicken Pullis und Jacken werden wieder rausgekratzt. Aber ich biete dem Herbst so lange es geht Paroli – ich koche einfach Gerichte, die an Sommer und Urlaub erinnern. Und daran lasse ich Sie heute teilhaben. Haben Sie Lust, den Urlaub, zumindest kulinarisch, noch etwas zu verlängern? Dann probieren Sie doch einfach mal mein Coq à la provençale.



Zutaten für 4 Portionen

- 4 Hühnerbrustfilets
- 1 EL Butter
- 1 EL Olivenöl
- 1 Gemüsezwiebel
- 4–5 Knoblauchzehen
- 3 EL Paprika Edelsüß
- 2 Dosen gehackte Tomaten
- 1 EL getrockneten Thymian
- 1/8 Liter Wermuth, z.B. Noilly Prat
- 100 g Schmelzkäse Natur
- 1 Becher Crème fraîche
- Salz, Pfeffer

Zubereitung

Hühnerbrustfilets waschen und trockentupfen. Anschließend salzen und pfeffern.

In einer Pfanne Butter und Olivenöl erhitzen und das Hähnchen darin scharf ca. 4 Minuten von beiden Seiten anbraten, bis es gebräunt ist. Aus der Pfanne nehmen und kurz zur Seite stellen.

Knoblauchzehen und Gemüsezwiebel pellen, grob hacken und mit dem Paprika in der Pfanne andünsten.

Dann mit den geschälten Tomaten ablöschen. Die Hitze reduzieren, das Fleisch, Thymian und Wermuth zugeben und abgedeckt ca. 15 Minuten köcheln lassen.

Crème fraîche und Schmelzkäse in die Pfanne rühren und aufgedeckt weitere 10 Minuten köcheln lassen bis die Soße sämig ist.

Ganz zum Schluss noch einen kleinen Extra-Schuss Wermuth in die Soße rühren und mit Salz und Pfeffer kräftig abschmecken.

Dazu passen Fettuccine oder einfach nur ein Stück knuspriges Baguette. Ein Glas Rotwein dazu, das Essen genießen und den Sommer einen kleinen Augenblick verlängern.

Bon Appetit!

glitzernd, flimmernd	thür. Kurort	französischer Name von Nizza	Honigwein	West-südwest (Abk.)	indianisches Kulturvolk	streng enthaltsame Lebensweise	eh. Fadenstärke-maß (Abk.)	amer. Nabelschwein	kultischer Brauch
apropos	gleichgütig		Warmherzigkeit	Futtertöpfchen			Viehhüter	Beispiel (Abk.)	
		Herrenschößrock			Griff beim Ringkampf				
		Flachskanin			Baumstraße		dt. Mime † (Klaus)		
schmale Stelle						8	Wider-sacher		
Viereck	12			griechische Vorsilbe für: gegen...	Übernachungsplatz			Partner v. Patachon	
					Schluss (englisch)		14	Bankauto-mat (Abk.)	
			gedeckter Tisch			Steuergesetz (Abk.)		chem. Z. f. Ruthenium	
			Wohlge-nährtheit			zwei Rhein-zuflüsse		englische Pastete	
Großstadt im Norden Indiens	nicht ge-schlossen			letzter Rest				altägypt. hl. Stier	
Verwandter	Nadelbaum			Termin-kalender, Merkbuch				unbeläubt	
Mainzel-männchen			rügen				7	Hafen-mauer	leichter Wind über dem Meer u. an d. Küste
		frostig	weibliches Haus-schwein					Pflanzen-nährstoff	Gleich-förmig-keit, Monotonie
		Zufluss der Weser			unterird. Behältnis für Regen-wasser	Geliebte des Zeus		Autokz. v. Ebersberg	
Ringel-wurm	sehr leichte Holzart			europ. Bank (Abk.)		Verbund-baustoff		Stadt an der Seine	
	Prägung auf Stein			Baum-schicht				Richter (Abk.)	
			sportlicher Wettkampf			hohes Ansehen		Absperr-armatur	
			Aushilfs-stoff			Speisesaal in Burgen			
passionier-ter PC- und Konsolen-spieler	Wind-schatten			Stadt im Taunus				Ballett-oder Schauspiel-schülerin	
	Gewürz-ständer			Lachs-forelle	13			Weinernte	4
								Schweizer Kurort	
		1		Fach-mediziner				Betrüger, Dieb	
				Regis-tratur				Ziffer	
Waren-transport					weit weg				Teil einer Rundfunk-station
jetzt					Geliebte des Leander				
		Fort-wendung							
		alte dt. Münze				Währungs-einheit			Neben-fluss der Aller
britischer Dirigent (Sir Simon)				Name eines finn. Sees		Zufluss der Oise		6	Schutz
				weiblicher Mensch	5				
Abscheu, Wider-wille	Stadt im Vorderen Orient			ungebunden				Ei in Salz-wasser	
	Vorgebirge			Auto-zeichen für Indien		dt. Donau-zufluss		Fluss in der Schweiz	Sommer (franzö-sisch)
						unmodern			metall-haltiges Gestein
			Bank-begriff						
			laut (Abk.)		Polster-sitzbank			Werg (nord-deutsch)	
Tempo-steigerung	Infantin von Spanien				gleich (Abk.)				
				afrikani-sche Kuh-antilope					3
			Doppel-stück in Samm-lungen			niederdt. Mundart-dichter, † 1874			
	10							Intervall von drei Tönen	

2170350

Kreuzworträtsel

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----

Senden Sie uns das richtige Lösungswort und gewinnen Sie mit etwas Glück einen von drei Einkaufsgutscheinen im Wert von 25 Euro von Feinkost Konstantinidis.

Viel Spaß beim Rätseln.



Bitte senden Sie das Lösungswort an:

Stadtwerke Mühlheim
 Redaktion m.agazin
 Dietesheimer Straße 70
 63165 Mühlheim am Main
 magazin@stadtwerke-muehlheim.de

Einsendeschluss ist der 20. Oktober 2017.
 Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, ebenso die Teilnahme von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke Mühlheim.

Die Gewinner der letzten Ausgabe sind Susana Cefariello, Walter Deiß, Karl-Heinz Finger, Elisabeth Frankenthal und Hans Josef Lettau, alle aus Mühlheim. Herzlichen Glückwunsch!



Lösung: FORSCHERMobil